



In der Herrenstraße erfolgte ab 17 Uhr der Start zum Stadtrundkurs.

Jedes Modell hat Autogesichte geschrieben

60 Teams bei der ADAC-Bayerwald-Rallye Classic – Stadtrundkurs lockte viele Zuschauer

Bad Kötzing. (hsf) Ein schöneres Wetter hätte den Oldtimerfreunden am Samstag nicht beschieden sein können, als sie im Rahmen der 13. ADAC-Bayerwald-Rallye Classic zur zweiten Etappe aufbrachen. Die rund 60 Teams führte der Kurs in diesem Jahr 520 Kilometer durch die Region, teilweise auf Strecken, die es in sich hatten. Diese wurde für die Elite des Gleichmäßigkeitsports vom Organisationsteam unter der Regie von Albert Nazet ausgewählt.

Dieser zog am Samstagabend folgendes Fazit: „So gut wie heuer lief es noch nie.“ Von 60 Fahrzeugen, die an den Start gingen, kamen 51 ins Ziel. Es habe keinerlei Unfälle gegeben, lediglich Ausfälle wegen technischer Defekte. „Zu der Zeit, als diese Oldtimer vom Band liefen, gab es weder eine Servolenkung noch eine Klimaanlage“, resümierte Nazet.

Am Freitag waren die Rallye-Oldtimer auf dem Jahnplatz abgestellt. Der Vorstart war eine Viertelstunde früher auf dem Jahnplatz. Hier war das Zentrum der Rallye mit der Dokumenten- und technischen Abnahme. Vor der Jahnhalle konnte man auch die Rallyeautos ausgiebig betrachten. Der Start des ersten Fahrzeuges am Veitsplatz erfolgte dann um 15.01 Uhr. Die Streckenlänge

umfasste 520 Kilometer und 160 Lichtschranken.

Gleich nach dem Start bewegte sich der Tross zunächst in Richtung Grub, Wölkersdorf, Matzelsdorf und Gutendorf, um dann die Route über Rugenmühle und Viechtach, Tresdorf, Fichtental zu nehmen und dann kurz in den Landkreis Straubing-Bogen einzutauchen und sich dann weiter durch weitere Gleichmäßigkeitsprüfungen in den Landkreis Cham zu tasten. Über Oberndorf, Miltach, Blaibach, Lederdorn, Ried und Gradis gelangten die Rallyeteilnehmer weiter über Feßmannsdorf, Rimbach (Hotel Bayerischer Hof), Sengenbühl, Oberrappendorf, Schwarzenberg, Ritzenried, Niesassen, Liebenstein, Ramsried, Ried und Gradis und man erreichte um 22.30 Uhr das Etappenziel, den Jahnplatz in Bad Kötzing. Am Samstag wurde um 8.46 Uhr am Jahnplatz zur zweiten Etappe gestartet. Über Ramsried, Kettersdorf, Zenching ging es zur Gleichmäßigkeitsprüfung (GP) bei Walting. Weiter ging die Fahrt der Rallyeteilnehmer über Neumühlen, Walting, Neumühlen, Weiding, Dalcking, Reisach zur Gleichmäßigkeitsprüfung 11 nach Friedendorf und von hier nach Habersdorf, Kolmberg, Waffenbrunn, Rhanwalting, Pemfling, Fichthof, Stratwies, Stamsried, Friedersried zur Gleichmäßigkeitsprüfung 12 in Friedersried und über weitere Orte gelangte man gegen die Mittagszeit nach Roding, wo eine Mittagspause eingelegt wurde. Weiter ging die Fahrt durch den Landkreis Cham und zur Spielbank Bad Kötzing (Pause), die um 14.50 Uhr erreicht wurde, ehe man um 17 Uhr die Stadt Bad Kötzing erreichte.

Hier starteten noch 51 Fahrzeuge von Ried und Gradis kommend zum Stadtrundkurs mit anschließendem Zieleinlauf.

Während des „Grand Prix von Bad Kötzing“ (so Originalton Hagemann) erhielten die Zuschauer durch Moderator Michael Hagemann, positioniert beim Alten Rasthaus, nähere Informationen. Dieser stellte die Oldtimerfahrzeuge versiert vor. Er kennt sich in der Oldtimerhistorie bestens aus.



Moderator Michael Hagemann gab fachkundige Informationen.



Bei der Siegerehrung in der Jahnhalle: Zweiter Bürgermeister Wolfgang Pilz, Zweitplatzierter Patrick Weber mit Beifahrer Gerd Lambert, Erstplatzierter Willy Eisinger mit Beifahrerin Christa Eisinger, Drittplatzierter Klaus Leinfelder mit Beifahrerin Karolin Leinfelder, und Herbert Behlert, Vorsitzender ADAC Gau Nordbayern (v.l.).

Fotos: Fischer



Walter Röhrl hat 1978 in der Bayerwald Rallye den 2. Platz mit diesem Flitzer mit Beifahrer Christian Geistdörfer eingefahren: Lancia Stratos 305 PS, 6 Zylinder, 3 Liter Hubraum. Der Wagen wurde extra für Deutschland-Rallyes gebaut, um die Tochtermarke von Fiat besser zu vermarkten. Das eigentliche Sportgerät von Walter Röhrl war der Fiat 131 Abarth.

Viele Mitglieder des AC Bad Kötzing waren im stundenlangen Einsatz und zuletzt verlangte der Stadtrundkurs nochmals die letzten Kraftreserven. Und: Jedes Modell bei dieser Bayerwald Rallye Classic habe nach Angaben von Michael Hagemann ein Stück Autogesichte geschrieben.

Die Sieger in der Gesamtwertung: 1. Willy Eisinger/Christa Eisinger

(AC Wetzlar), Startnummer 2, auf Porsche 911 Carrera, Baujahr 1985, 231 PS, 3184 ccm Hubraum

2. Patrick Weber/Gerd Lambert (Bad Kreuznach/Schafflund), Startnummer 1, auf BMW 3.0 si, Baujahr 1973, 200 PS, 2999 ccm Hubraum

3. Klaus Leinfelder/Karolin Leinfelder (Augsburger ASC), Startnummer 4, auf VW Golf GTI „Pirelli“, Baujahr 1983



Enge Straßeneinfahrten mussten genommen werden.



Die Durchgangswertung beim Bayerischen Hof in Rimbach.